

Beteiligungsbericht zum Haushalt 2022 der Stadt Nienburg (Saale)

Herausgeber:

Stadt Nienburg (Saale)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Rechtliche Grundlagen und Zielsetzung des Beteiligungsberichts	2
2. Erläuterungen zu den Unternehmensformen und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen	3
3. Allgemeine Daten zur Stadt Nienburg (Saale) und des Beteiligungsmanagements	7
3.1 Beteiligungsorganigramm der Stadt Nienburg (Saale) zum 31.12.2020	7
3.2 Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt 2020	8
3.3 finanzielle Auswirkung der Beteiligungen auf den städtischen Haushalt	8
4. Einzeldarstellung der Beteiligungen	9
4.1 Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung mbH (BBG mbH) .	9
4.1.1 <i>Rahmendaten des Unternehmens</i>	9
4.1.2 <i>Analyse des Jahresabschlusses</i>	10
4.1.3 <i>Zukünftige Unternehmenslage</i>	11
4.1.4 <i>Nachweis der Voraussetzung für kommunale Unternehmen</i>	13
4.2 Kommunale IT – Union (KITU)	14
4.3 Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)	14
4.4 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO)	15
Anlagen / Übersichten	15



Vorwort

Die Stadt Nienburg (Saale) hat in den zurückliegenden Jahren im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) Aufgaben an Unternehmen übertragen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die Beteiligungen der Stadt Nienburg (Saale) an Unternehmen des privaten Rechts. Der Beteiligungsbericht ist nach § 130 (2) KVG LSA in der derzeit geltenden Fassung mit dem Entwurf der Haushaltssatzung dem Stadtrat zur Erörterung in öffentlicher Sitzung unter der Einhaltung der Regelungen des § 52 (2) KVG LSA vorzulegen. Inhaltlich werden darin alle Gesellschaften dargestellt, an denen die Stadt Nienburg (Saale) mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist. Ausgenommen davon sind die Zweckverbände, welche nur nachrichtlich zu erwähnen sind.

Dieser jährlich aufgestellte Bericht ist ein wichtiger Beitrag, um die Transparenz der städtischen Gesellschaften nach innen und außen zu erhöhen. Der Beteiligungsbericht der Stadt Nienburg (Saale) enthält neben den Grundlagen der Beteiligungen vor allem Informationen über die einzelnen Gesellschaften wie die Unternehmensaufgaben, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Lage des Unternehmens und die wichtigsten Unternehmensdaten, die auf den geprüften Jahresabschlüssen des Berichtsjahres basieren.

Entsprechend § 130 (3) KVG LSA unterrichtet die Stadt Nienburg (Saale) ihre Einwohner über den Beteiligungsbericht.

Gleichzeitig wird der Beteiligungsbericht gemäß § 135 (3) KVG LSA der Kommunalaufsicht vorgelegt.

Nienburg (Saale), den 08.11.2021

gez. Falke

Bürgermeisterin Stadt Nienburg (Saale)



1. Rechtliche Grundlagen und Zielsetzung des Beteiligungsberichts

Der jährlich aufgestellte Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild zur wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Nienburg (Saale) zu vermitteln.

Die Stadt Nienburg (Saale) war im Jahr 2020 an 4 Unternehmen in Privatrechtsform unmittelbar beteiligt.

Die Zulässigkeit einer wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Nienburg (Saale) richtet sich nach den Grundlagen der §§ 128 ff. des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA). Nach § 128 (1) S. 1 KVG LSA darf sich die Gemeinde in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft auch außerhalb ihrer Verwaltung in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Anstalt des öffentlichen Rechts oder in einer Rechtsform des Privatrechts wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. wirtschaftliche Betätigungen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und
3. der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
4. Alle Tätigkeiten oder Tätigkeitsbereiche, mit denen die Gemeinde an dem vom Wettbewerb beherrschten Wirtschaftsleben teilnimmt, um ausschließlich Gewinn zu erzielen, entsprechen keinem öffentlichen Zweck (§ 128 (1) S. 2 KVG LSA).

Betätigungen in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung, der Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Wohnungswirtschaft und des öffentlichen Verkehrs dienen einem öffentlichen Zweck und sind unter der Voraussetzung des § 128 (1) S. 1 Nr. 2 KVG LSA zulässig.

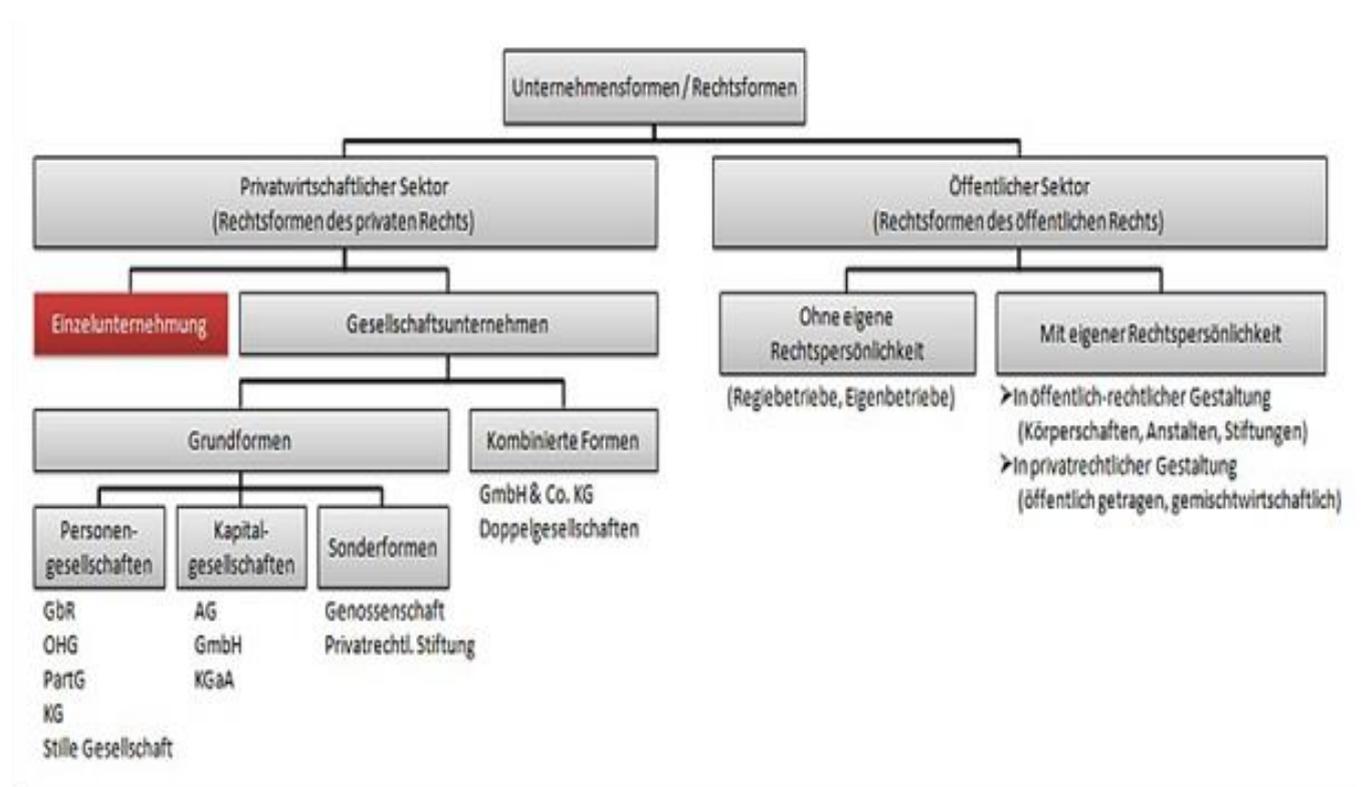
Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn ihnen im Vergleich zum Hauptzweck eine untergeordnete Bedeutung zukommt und wenn die Stadt Nienburg (Saale) den Zweck nicht besser und wirtschaftlich erfüllen kann wie ein anderer (§ 128 (2) S. 2 KVG LSA).



2. Erläuterungen zu den Unternehmensformen und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen

Die Unternehmensformen in Deutschland sind in einen privatwirtschaftlichen und einen öffentlichen Sektor gegliedert.

Abbildung 1: Unternehmensformen / Rechtsformen



Die Stadt Nienburg (Saale) besitzt Anteile von privaten Unternehmensformen:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- und eingetragenen Genossenschaft (eG).



Diese werden im folgendem kurz dargestellt.

a) Privatrechtliche Unternehmen - Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Kennzeichen	GmbH
Vertrag	Gesellschaftervertrag
Mindestgründungskapital	25.000 €
Mindestpersonenzahl bei Gründung	1
Geschäftsführung	Geschäftsführer
Gesellschaftsorgane	Gesellschafterversammlung
Haftung	Mit Gesellschaftsvermögen, mind. Stammkapital
Stimmrecht	Nach Kapitalanteilen
Gewinnbeteiligung	Nach dem Verhältnis der Gesellschaftsanteil
Verlustbeteiligung	Beschränkte oder unbeschränkte Nachschusspflicht
Register	Handelsregister B (Kapitalgesellschaften)

b) Sonderform - Genossenschaften

Kennzeichen	Genossenschaften
Vertrag	Statut
Mindestgründungskapital	Nicht vorgeschrieben
Mindestpersonenzahl bei Gründung	3
Geschäftsführung	Vorstand aus mindestens 2 Personen
Gesellschaftsorgane	Generalversammlung, Vorstand, Aufsichtsrat
Haftung	Haftungssumme (Geschäftsguthaben + ausstehende Pflichtanteile)
Stimmrecht	Nach Köpfen
Gewinnbeteiligung	Nach dem Verhältnis der Geschäftsguthaben gem. Beschluss
Verlustbeteiligung	Abzug vom Geschäftsguthaben
Register	Genossenschaftsregister



Erläuterungen zu Kennzahlen

Eine betriebswirtschaftliche Kennzahl wird innerhalb der Betriebswirtschaft zur Beurteilung von Unternehmen eingesetzt. Sie dient als Basis für Entscheidungen (Problemerkennung, Ermittlung von betrieblichen Stark- und Schwachstellen, Informationsgewinnung), zur Kontrolle (Soll-Ist-Vergleich), zur Dokumentation und/oder zur Koordination (Verhaltenssteuerung) wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge im Unternehmen.

Eine Kennzahl wird aus der Fülle der im Unternehmen vorhandenen Zahlen des Rechnungswesens als besonders aussagekräftige Größe ausgewählt. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen werden zum Teil von den Unternehmen selbst veröffentlicht. Eine Reihe von Kennzahlen lassen sich darüber hinaus aus Jahresabschlüssen ermitteln. Speziell für die Stadt Nienburg (Saale) sind Kennzahlen zur Vermögenslage, Finanzlage und Ertragslage der beteiligten Unternehmen von hoher Bedeutung.

Kennzahlen der Finanzlage

Bezeichnung	Berechnung	Bedeutung
Eigenkapitalquote (EKQ)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.
Fremdkapitalsquote (FKQ)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckungsgrad I (ADG I)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Der ADG I zeigt die Finanzierung langfristiger Investitionen mit Eigenkapital.
Anlagendeckungsgrad II (ADG II)	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Der ADG II zeigt die Finanzierung langfristiger Investitionen mit langfristigen Kapital.
Liquidität I (LQ I)	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	Die LQ I gibt den Grad der Deckung kurzfristiger Schulden
Liquidität III (LQ III)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	Die LQ III gibt das Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Fremdkapital



Kennzahlen der Vermögenslage

Bezeichnung	Berechnung	Bedeutung
Anlagenintensität (AI)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.
Umlaufintensität (UI)	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

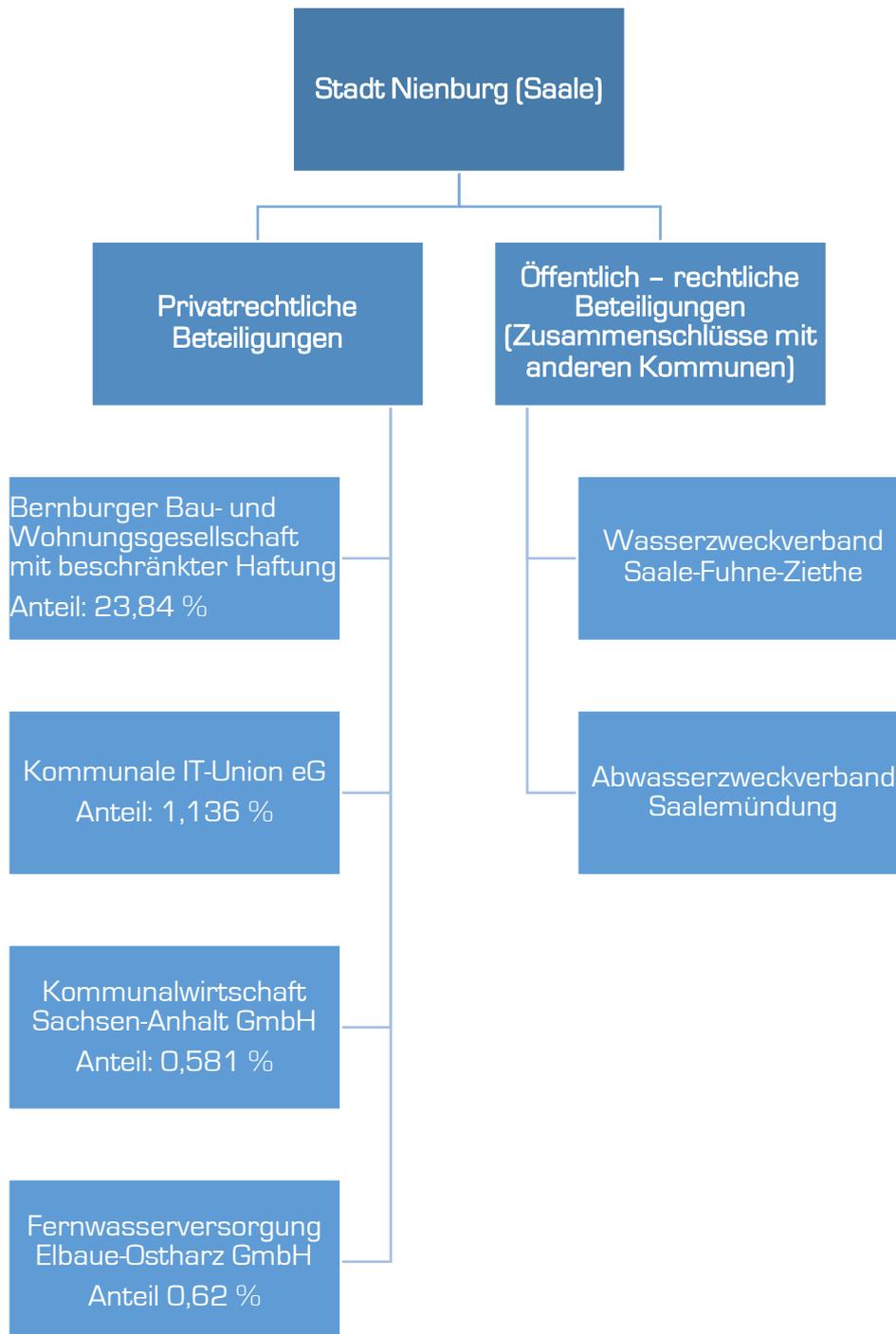
Kennzahlen der Ertragslage

Bezeichnung	Berechnung	Bedeutung
Eigenkapitalrentabilität (EKR)	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die EKR den Grad der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals des Unternehmens.
Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Sie gibt an, ob ein Unternehmen seine Aufwendungen mit den Umsatzerlösen decken kann.



3. Allgemeine Daten zur Stadt Nienburg (Saale) und des Beteiligungsmanagements

3.1 Beteiligungsorganigramm der Stadt Nienburg (Saale) zum 31.12.2020





3.2 Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt 2020

Trotz der Ausgliederung einiger Aufgaben zugunsten der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Nienburg (Saale) bestehen finanzielle Wechselwirkungen zwischen den Unternehmen und dem Haushalt der Stadt Nienburg (Saale). Diese Wechselwirkungen werden in Form von Zuschüssen sichtbar. Diese bestehen, wenn die Unternehmen nicht in der Lage sind, kostendeckend zu arbeiten. Andererseits fließen dem Haushalt Einnahmen aus den Beteiligungen zu.

Einnahmen des städtischen Haushalts

Einnahmen aus den Beteiligungsverhältnissen wurden von der Stadt Nienburg (Saale) in Höhe von 109.700 EUR erzielt.

Ausgaben aus dem städtischen Haushalt

Die Begründung zur Zahlung von Zuschüssen liegt in der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben, da diese oft nicht als kostendeckend wahrgenommen werden können.

Da die Aufgabenverantwortung letztlich bei der Stadt Nienburg (Saale) liegt, hat Sie diese Fehlbeträge der Gesellschaften ganz oder teilweise (je nach Beteiligungsverhältnis) auszugleichen.

3.3 finanzielle Auswirkung der Beteiligungen auf den städtischen Haushalt

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Auswirkungen der Beteiligungen auf den Haushalt der Stadt Nienburg (Saale) dargestellt.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Einnahmen in €							
KOWISA	41.400	103.200	117.200	110.600	109.700	109.700	109.700
Ausgaben in €							
KOWISA (Kapitalertragssteuer)	10.500						
Ergebnis in €	30.900	103.200	117.200	110.600	109.700	109.700	109.700

Die Stadt Nienburg (Saale) hat im Jahr 2020 einen Gewinn in Höhe von 109.700 EUR aus ihren Beteiligungen erzielt.



4. Einzelarstellung der Beteiligungen

4.1 Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung mbH (BBG mbH)

4.1.1 Rahmendaten des Unternehmens

Name	Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft mbh (BBG)
Unternehmensgegenstand	Vermietung und Verpachtung, Verwaltung und Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen, die im Eigentum der Gesellschafter stehen
Unternehmenssitz	Bernburg (Saale)
Homepage	www.wobau-bbg.de
Telefon	03471/34760
Datum der Gründung	28. 10.1991
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (mbH)
Stammkapital	3.006.700,00 €
Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen	23,84 % = 716.700,00 €
Organe des Unternehmens und deren Besetzung	<u>Geschäftsführung</u> : Kristin Schauer, Bernburg (Saale) <u>Aufsichtsrat</u> : Uwe Opitz (Vorsitzender) Mario Brauns (Stellv. Vorsitzender) Susan Falke Hartwig Hesse Helmut Zander Andrea Döring Uwe Saupe
Personalbestand	Im Durchschnitt 14 Arbeitnehmer als Teilzeitbeschäftigte



4.1.2 Analyse des Jahresabschlusses Ausgewählte Kennzahlenübersicht

Kennzahl	Formel	Berechnung in €	Ergeb.
Anlagenintensität =	$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{17.912.537,44 \times 100}{19.622.492,65}$	91,29
Umlaufintensität =	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{1.709.754,31 \times 100}{19.622.492,65}$	8,71
Eigenkapitalsquote =	$\frac{\text{Eigenkapital (EK)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{6.306.480,25 \times 100}{19.622.492,65}$	32,14
Fremdkapitalsquote =	$\frac{\text{Fremdkapital (FK)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{13.220.950,32 \times 100}{19.622.492,65}$	67,38
Anlagendeckungsgrad I =	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	$\frac{6.306.480,25 \times 100}{17.912.537,44}$	35,21
Anlagendeckungsgrad II =	$\frac{(\text{EK} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	$\frac{18.327.728,19 \times 100}{17.912.537,44}$	102,32
Liquidität I =	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	$\frac{654.597,23 \times 100}{1.199.702,38}$	54,56
Liquidität III =	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	$\frac{1.709.754,31 \times 100}{1.199.702,38}$	142,51
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	$\frac{150.744,23 \times 100}{603.480,25}$	2,39
Kostendeckung =	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	$\frac{3.094.280,96 \times 100}{3.268.809,63}$	94,66

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Das Jahresergebnis weist ein Jahresüberschuss in Höhe von 150.744,23 EUR aus. Von großer Bedeutung war der Verkauf von Grundstücken, die nicht zum nachhaltigen Bestand der BBG mbH zählen. Daraus resultierte ein Verkaufserlös in Höhe von 360.000 EUR und ein Gewinn von ca. 86.000 EUR.



Dem gegenüber wurden im Haushaltsjahr 2020 631.700 EUR für Instandhaltungen und Modernisierungen eingesetzt. Diese sind bilanziell nicht aktivierbar und haben direkt negative Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die Leerstandsquote sank zum 31.12.2020 auf 28,0 % (Vorjahr 28,7%).

Hintergrund der gesunkenen Leerstandsquote, trotz des anhaltenden Bevölkerungsrückgangs, ist der Verkauf von Grundstücken, welche nicht zum Kernbestand der BBG mbH gehören, und die gezielte Modernisierung von Wohnungen.

Der Verkauf von Grundstücken erfolgt weiterhin kontinuierlich. Für das Jahr 2021 zeichneten sich bereits Verkaufserlöse von ca. 150.000 EUR ab (Stand Bericht von 04/2021). Damit wird die BBG mbH auch von Erhaltungskosten entlastet.

Für die Sicherung der Liquidität hat die Minimierung der Mietschulden eine hohe Priorität. Zum 31.12.2020 betragen die aufgelaufenen Mietschulden 474.900 EUR (Vorjahr 477.900 EUR). Zum Eintreiben der Mietschulden ist eine konsequente Mahn- und Klagestrategie notwendig, welche einen hohen Personaleinsatz fordert. Dennoch ist eine Existenzgefährdung durch die Mietschuldenproblematik nicht erkennbar und mit gleichbleibenden Personaleinsatz weiterhin zu bewältigen.

4.1.3 Zukünftige Unternehmenslage

Die Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft wird auch künftig schwerpunktmäßig in den Geschäftsfeldern der Wohnungsbewirtschaftung tätig sein.

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 geht die Gesellschaft von Jahresergebnissen in Höhe von -199.500 EUR und -86.500 EUR aus.

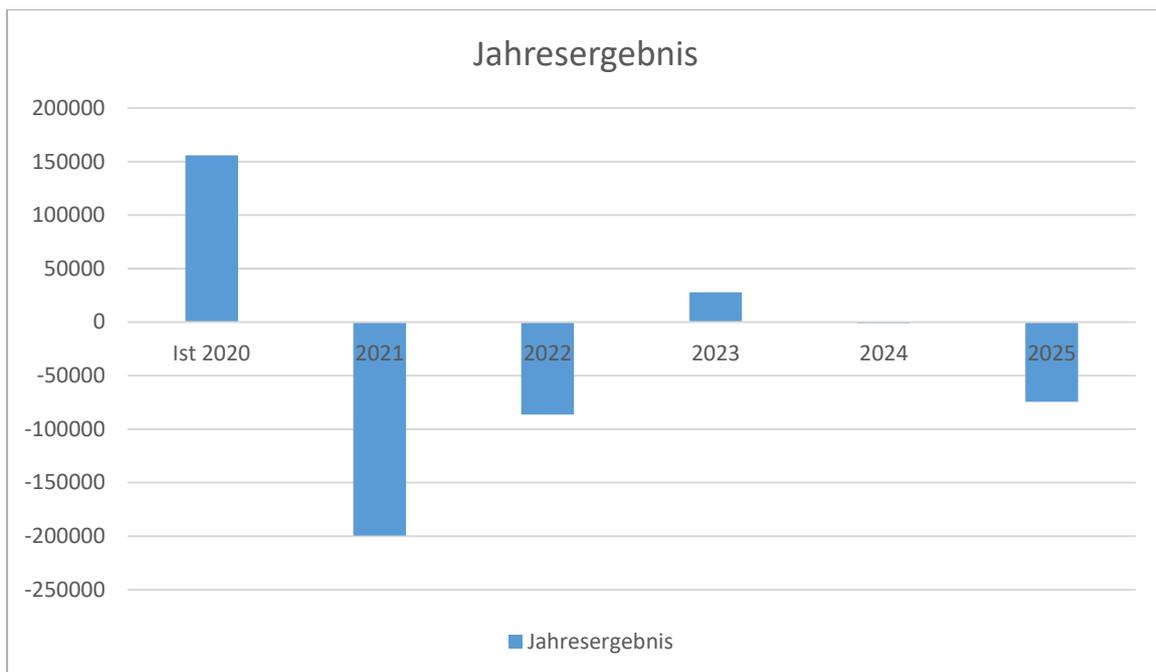
Demnach werden in den Jahren 2021 und 2022 Fehlbeträge verursacht. Gründe hierfür sind u.a. die Lieferengpässe auf dem Rohstoffmarkt und die Knappheit von Baumaterialien, welche zu exponentiellen Kostensteigerungen führen. Dem gegenüber steigt das Einkommen der Bevölkerung im ländlichen Bereich in Sachsen-Anhalt kaum. Durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung muss die BBG mbH auf die Bedürfnisse der Mieter achten und Investitionen gezielt durchführen.

Im Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen und Kleininstandhaltungen in Höhe von 620.000 EUR bei einer Kreditaufnahme in Höhe von 140.000 EUR geplant. Um Liquiditätsengpässe zu vermeiden wurden im Unternehmenskonzept Grundstücke, die nicht zum Kernbestand der BBG mbH gehören, als Verkaufsgrundstücke festgelegt. Dadurch sinken auch die Unterhaltungskosten für leerstehende Objekte.



Die zusätzliche Belastung aus dem Ausscheiden zweier Gesellschafter schränkt die Innenfinanzierung ein. Um die Innenfinanzierung in den nächsten Jahren zu stabilisieren praktiziert die BBG mbH seit mehreren Jahren eine Fremdkapitalreduzierung.

Im Jahresbericht 2020 wird die zukünftige Ertragslage für den Zeitraum 2021 bis 2025 wie folgt prognostiziert:





4.1.4 Nachweis der Voraussetzung für kommunale Unternehmen

Die wirtschaftliche Betätigung kommunaler Unternehmen ist nur unter nachfolgenden Voraussetzungen zulässig (§ 128 KVG LSA)

- **Erfüllung des öffentlichen Zwecks,**
- **Angemessene Leistungsfähigkeit,**
- **Subsidiarität,**
- **Begrenzung von Nebenleistungen.**

Das öffentliche Unternehmen dient primär der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung und Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen, insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder ihrer Gesellschafter stehen, sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, insbesondere auch zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Gesellschafter. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der städtebaulichen Infrastruktur zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks anfallenden Aufgaben übernehmen.

Das Unternehmen darf nur bestehen, solange es nicht im wirtschaftlichen Missverhältnis zur Stadt Nienburg (Saale) arbeitet. Da keine Zahlungsverpflichtungen an die Kommune bestehen, ist die angemessene Leistungsfähigkeit gegeben.

Die Subsidiarität ergibt sich, wenn die Aufgabe des Unternehmens nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Für die Stadt Nienburg (Saale) ist dies zutreffend. Die Produktverantwortlichkeit trägt die Bauverwaltung allein. Bei der Übernahme der Mietwohnungen in den Bestand würde der zeitliche Aufwand für die Stadt Nienburg (Saale), speziell für den Produktverantwortlichen, immens in die Höhe steigen. Andere Dienstleistungen würden nicht erfüllt werden können, was für die Stadt Nienburg (Saale) nicht tragbar wäre. Somit ist das bessere und wirtschaftliche Handeln der Unterhaltung/Bewirtschaftung der kommunalen Gebäude durch die BBG mbH gegeben.

Nebenleistungen werden von der Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (BBG) nicht erbracht.

Der öffentliche Zweck nach § 128 (1) Nr. 1 KVG LSA ist zu bejahen.



4.2 Kommunale IT – Union (KITU)

Die KITU begann ihren Geschäftsbetrieb 2010, nachdem die Eintragung der Genossenschaft mit dem Titel „Kommunale IT-Union eG (KITU) unter dem Aktenzeichen GnR 259 am 14.06.2010 erfolgt ist.

Sinn und Zweck der Genossenschaft ist es, Wirtschaftlichkeit durch die Bündelung von IT-Leistungen zu erzielen. Das Interesse der Kommunen wird größer und die Wahrnehmung im Land Sachsen-Anhalt stärker.

Vor dem Hintergrund, Bündelungseffekte durch den Einsatz gemeinsam nutzbarer IT-Lösungen über die KITU erzielen zu können, sieht sich die KITU bei der Bewältigung der Risiken unter Einbeziehung ihres Dienstleisters KID gut gerüstet. Durch die Mitnutzung größerer Strukturen bei Betrieb von IT lässt sich eine größere Effizienz erreichen und damit Haushaltsmittel einsparen. Die zunehmende Komplexität beim Einsatz der IT und die steigenden Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit werden durch fachkundiges Personal bewältigt.

Die Stadt Nienburg (Saale) hat zum 01.03.2012 die Mitgliedschaft in der Genossenschaft erworben. Zum 31.12.2020 betrug das Stammkapital der KITU 440.000 EUR. Der Kapitalanteil bzw. Stimmrechtsanteil ist bei allen Mitgliedern gleich. Per 31.12.2020 zählt die Genossenschaft 88 Mitglieder. Daraus ergibt sich zum 31.12.2020 ein Anteil von 1,136 %.

4.3 Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)

Der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt hat die KOWISA gegründet. Damit werden viele kleine Anteile der einzelnen Gemeinden an regionalen Versorgungsunternehmen gebündelt. Das Ziel der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung der Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlichen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Öl, Gas, Fernwärme, Strom, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall.

Die Beteiligungen werden durch ein Punktesystem bestimmt. Im Vergleich der Gesamtpunktzahl beträgt der prozentuale Anteil der Stadt Nienburg (Saale) 0,58 %.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden 109.722,11 EUR an die Stadt Nienburg (Saale) ausgeschüttet.



4.4 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO)

Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH ist einer der großen Trinkwasserversorger Deutschlands. Das Unternehmen beliefert örtliche Stadtwerke, Zweckverbände, Unternehmen und Gemeinden mit Wasser.

Mit dem Urteil vom 12.12.2018 hat das Bundesverwaltungsgericht den Bescheid über die Zuordnung der Geschäftsanteile im Wesentlichen bestätigt. Demnach ist die Stadt Nienburg (Saale) mit 0,62 % an dem Unternehmen beteiligt.

Anlagen / Übersichten

- Anlage 1: BBG mbH – Bilanz zum 31.12.2020
- Anlage 2: BBG mbH – Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2020 – 31.12.2020



Anlage 1

Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (BBG)

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	€		PASSIVA	
	€	Vorjahr €	€	Vorjahr €
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.732,50		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Wohnbauten	17.696.145,39	18.315.454,75	3.006.700,00	3.006.700,00
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	140.293,05	197.260,46	-1.011.300,00	-1.011.300,00
3. Technische Anlagen	1,00	1,00	1.995.400,00	1.995.400,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.720,50	30.902,49		
5. Bauvorbereitungskosten	16.080,00	16.080,00		
	<u>17.883.239,94</u>	<u>17.883.239,94</u>	<u>150.744,23</u>	<u>-232.637,99</u>
	17.912.537,44	18.570.431,20	6.306.480,25	6.155.796,02
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Andere Vorräte				
1. Umlaufvermögen	811.204,30	785.564,36		
2. Andere Vorräte	15.220,16	21.523,49	60.775,10	128.905,04
	<u>826.424,46</u>	<u>807.087,85</u>	<u>60.775,10</u>	<u>128.905,04</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Vermietung	94.394,86	106.872,13	6.355.860,28	6.617.827,13
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	7.513,77	7.546,65	5.665.387,66	5.951.731,06
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	47.737,71	96.459,45	837.141,15	834.944,27
4. Forderungen gegen Gesellschafter	73.391,96	1.975,94	33.018,03	25.029,50
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.694,32	3.053,26		
	<u>170.812,62</u>	<u>215.907,43</u>	<u>147.947,32</u>	<u>108.717,87</u>
III. Flüssige Mittel				
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	627.117,60	491.286,02	161.595,88	262.276,99
2. Bausparguthaben	27.479,63	22.079,57		
	<u>654.597,23</u>	<u>513.365,59</u>	<u>161.595,88</u>	<u>262.276,99</u>
	1.709.754,31	1.536.340,87	13.220.950,32	13.788.526,82
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	200,90	441,97	34.286,98	34.046,16
	<u>19.622.482,65</u>	<u>20.107.214,04</u>	<u>19.622.482,65</u>	<u>20.107.214,04</u>



Anlage 2

Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (BBG)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	2.936.839,69		2.958.290,20
b) aus Betreuungstätigkeit	149.880,72		155.598,04
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	7.560,55	3.094.280,96	7.690,59
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		25.639,94	-45.543,76
3. Sonstige betriebliche Erträge		299.632,96	142.039,80
		3.419.553,86	3.218.074,87
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		1.393.562,47	1.524.644,54
5. Rohergebnis		2.025.991,39	1.693.430,33
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	577.596,78		582.286,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 22.464,14 (Vorjahr € 22.512,95)	144.374,75	721.971,53	149.277,62
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		641.335,45	641.262,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		174.800,20	189.391,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.369,09	940,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		270.164,29	292.434,59
11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		221.089,01	-160.281,46
12. Sonstige Steuern		70.344,78	72.356,53
13. Jahresüberschuß/ Jahresfehlbetrag		150.744,23	-232.637,99

Bernburg, 26.04.2021